Gemeindebrief der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche Augsburg - Göggingen

für Bergheim, Göggingen, Inningen, Leitershofen und Neubergheim

WINTER 2020/21

WAS IST „EKITA.NET“?

AUS DER HERZKAMMER DER DFK

SPENDENAKTION MIT ORGELMODELL

„DIE AUF DEN HERRN VERTRAUEN, SCHÖPFEN NEUE KRAFT.“

JESAJA 40,31

Aktuelle Termininformationen über unsere HP: www.3-faltigkeit.de

Inhalt

Aber die auf den Herren harren ...	S. 3-5
Dank an Frau Gschwender	S. 5-8
Bibelgespräch	S. 9
Ihre Weihnachtsspende	S. 9
Wieder Gottesdienste in der Hessingkirche	S. 10
AHA - Musicalprojektwoche	S. 11
Jugendseiten	S. 12/13
Buchbesprechung "Fatum"	S. 14-17
Popimpulstag 20	S. 18-21
Aus der Gemeinde	S. 22
Konfirmationen	S. 23
Frauengottesdienst im Advent	S. 23
Gottesdienste	S. 24-26
Weihnachten mal anders ?	S. 27
Bimbambino-Gottesdienste	S. 27
Der Altarraum	S. 28-31
Ökum. Kinder-Kirchen-Kino	S. 31
Das Coronavirus als Weckruf?	S. 32-35
10 Jahre ekita.net	S. 36-38
Evangelischer Verein	S. 38-39
Leserbrief	S. 39
Aus dem Kirchenvorstand	S. 40-41
Begegnung und Bildung	S. 42/43
Schwangerschaftskonfliktberatung	S. 43
Seniorengeburtstage	S. 44
60+ Die Herbstzeitlosen	S. 45
Impressum und Kontakte	S. 46
Erst gelacht, dann nachgedacht	S. 47

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Eines ist sicher. Das Leben bleibt spannend. Davon können Sie in unserem Gemeindebrief in und zwischen den Zeilen lesen. Von der **unermüdlichen und liebenswerten Schöpferkraft** einer langjährig ehrenamtlich Mitarbeitenden, von den **Auf- und Umbrüchen** in der Kinder- und Jugendarbeit, von **Gesellschafts- und Klimawandel**.

Die jetzige Jahreszeit spiegelt diesen Wandel wider und er zeigt sich in unseren Ritualen und Kirchenfesten. Wir nehmen die kürzer werdenden Tage an, gestalten unsere Fenster und Häuser mit Herbstblättern und Adventssternen und vielerorts duftet es aus den Küchen nach Zimt und Honig.

Aktuelle Termininformationen über unsere HP: **www.3-faltigkeit.de**

Da passen die gesellschaftlichen und persönlichen Schicksalsschläge gar nicht so hinein. Aber auch davon handelt unser Christentum. Wir werden nicht in Watte gepackt, sondern erfahren das Leben, wie es ist - wechselhaft, sinnsuchend und einzigartig.

So lassen Sie sich wieder mit uns inspirieren und gute Gedanken fassen.

Ihr Diakon Gert Jäger

„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft …“

Jesaja 40,31

Was verbinden Menschen in der heutigen Zeit mit dieser Zusage Gottes, welche wir in der Bibel bei Jes. 40,31 finden? Passt sie noch in diese modernen Zeiten und in unsere aktuellen Lebenskonzepte?

In dieser unserer schnelllebigen Zeit fühlen sich viele von uns häufig verunsichert oder überfordert. Wie gehen wir um mit der Informationsflut, mit Hektik und Zeitdruck und vielfältigen Erwartungen? Wohin mit unseren Ängsten – woher die Kraft für Zuversicht und Vertrauen täglich neu nehmen? Haben gläubige Menschen weniger Angst? Oder aber im Gegenteil sogar mehr, denn vielleicht brauchen sie Gott nur, weil sie alleine das Leben nicht meistern können?

An dieser Stelle möchte ich einige Mitmenschen zu Wort kommen lassen, um zu schildern, welche Bedeutung diese Worte für sie persönlich haben:

Regine: *„Ich empfinde dieses Bibelzitat als wichtig und Mut machend, ich sage es mir immer wieder einmal auf und habe es auch vor kurzem einer Freundin geschickt. Es bedeutet für mich, sich nicht müde machen zu lassen durch monotone Arbeit, nicht an Lasten zu tragen (wie die Sklaven im alten Israel), um den Alltag zu bestehen, sondern Gott als belebendes Element in meinem Alltag zu wissen. Hier erleben wir die menschliche Ebene, aber Wandlung ist möglich. Ich darf von den täglichen Sorgen weg sehen und Gottes Kraft vertrauen!“* ▷

▷ **Sieglinde**: *„Für mich spielt diese Aussage in meinem Leben keine Rolle, weil mein Gottvertrauen nicht so groß ist. Ich vertraue auf die Menschen und das Gute in den Menschen. Ich vertraue auf die Kraft der Liebe, der Gemeinsamkeit und stärkender Gemeinschaften!“*

Evelyn: *„Diese biblische Zusage ist für mich schwierig. Für mich gibt es eine Kraft, welche ich in mir trage und spüre, aber ich mache sie nicht an einer Kirche oder Religion fest. Ich spüre dadurch mehr Vertrauen in eigene Kräfte und weniger Angst. Täglich mache ich mir bewusst, wofür ich dankbar sein darf, und empfange dadurch neue Kraft und Zuversicht!“*

Sabine: *„Ich erlebe diese Zusage als Kraftquell. Gott schickt mich auf Wege, wo er bei mir ist, und zu Menschen, die ich kennen lernen soll. Das gibt mir die Zuversicht, die ich brauche.“*

Andreas: *„Für mich ist das ein Bonus, den diejenigen haben, die gläubig sind, weil sie sich auf mehr verlassen können als nur auf sich selbst.“*

Ute: *„ Ich bin manchmal ungeduldig, weil es teilweise so lange dauert, bis ich neue Kraft von Gott verspüre. Manchmal würde ich die Kraft gerne schneller oder deutlicher verspüren, am besten umgehend. Allerdings erinnere ich mich auch an Situationen, in welchen ich durch das Gebet sofort neue Kraft bekommen habe!“*

Ruth: *„Für mich ist dieser Satz ein bisschen provokant, weil er einerseits eine Zusage darstellt, andererseits aber mit einer Forderung einhergeht: Erst musst du vertrauen, dann bekommst du Kraft! Letztendlich sehe ich darin aber vor allem die Zusage Gottes: Ich darf mich auf etwas einlassen, darf vertrauen, dann mache ich neue Erfahrungen. Hierfür*

bekomme ich Kraft und Lebensmut. Im Rückblick auf meinen Lebensweg hat sich diese Zusage immer wieder bestätigt."

„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft …"
Jes. 40,31

Und was heißt das für mich persönlich? Wenn ich in meinem Alltag von Ängsten geplagt werde, setze ich mich gerne mit meiner

Gitarre hin und suche Trost in dem Lied ***„Siehe ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, in allem, was du tun wirst…"*** Nicht immer geht es mir dann sofort besser, aber die Hoffnung nimmt zu und bricht sich allmählich Bahn.

Ich weiß, Gott ist da, als jemand, der es zulässt, das wir mit den Folgen unserer Handlungen konfrontiert werden und die Resultate ernten, wie z.B. die Umweltverschmutzung, aber er ist auch jemand, der mit uns durch Täler geht und uns auf schweren Wegen beisteht. Ich darf immer wieder zu ihm umkehren. Gott verzeiht, er ermöglicht mir einen Neuanfang und kann einfach weiter blicken als ich. Ich erinnere mich daran, schon oft erfahren haben zu dürfen, dass ich von Gott durch Ängste, Sorgen und schwierige Situationen hindurch getragen und aufgefangen wurde und werde.

Ich darf schwach sein, hadern und zweifeln, GOTT SEI DANK führt er mich immer wieder zu Zuversicht und Lob.

Für mich war es sehr spannend und interessant, mit unterschiedlichen Persönlichkeiten über besagtes Bibelzitat ins Gespräch zu kommen. Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen, manches neu zu überdenken und sich mit Anderen auszutauschen.

Ich wünsche uns allen nie versiegende Kraftquellen, stärkende Gemeinschaften, Glauben und Lebensmut und das Wissen, geliebt zu werden und sich getragen fühlen zu dürfen!

Mit herzlichem Gruß

Imke Knoll

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

Gott spricht:
Sie werden
weinend kommen,
aber ich will sie
trösten und **leiten.**

JEREMIA 31,9

Dank an Frau Gschwender für langjährige Dienste im Kirchenvorstand und im Dekanat Augsburg.

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder."

Ihr Konfirmationsspruch, den Sie in Heilig Kreuz empfangen haben, ist Ihr Leitspruch, liebe Frau Gschwender. 2006 hat Sie der Vorgänger von mir und meiner Frau für die Kandidatur für den Kirchenvorstand angefragt. Sie waren bis dahin in der Gemeinde beileibe keine Unbekannte. Bis 2003 waren Sie ja als Mesnerin hier in der Dreifaltigkeitskirche tätig. Pfr. Kirchberger hatte wohl den richtigen Riecher. Denn nach der Wahl konnte er Ihnen den Titel der Stimmkönigin unter den Kirchenvorständen verleihen, den Sie über die nachfolgenden Wahlperioden halten konnten. Ihre Amtszeiten zeichneten sich nicht nur dadurch aus, dass Sie immer wieder dort zugepackt haben, wo Tatkraft gefragt war. Sondern Sie waren auch immer eine Seelsorgerin im KV wie in der Gemeinde. Kam einer mal mit hängendem Kopf zum Kirchencafe, kamen Sie gleich auf die Person zu mit den Worten: *„Na, was ist denn heute los. Des Gsicht schaut so, dass der Mund bis zum Boden hängt."* Und schon zauberten Sie wieder ein Lächeln ins Gesicht. Unser Vorvorgänger, Pfr. Wunderer, sagt mir aber auch, dass Sie es verstanden, Gemeinde nicht nur vom Papier her, sondern vom Gottesdienst her zu denken und zu leiten. In Liebe blieben Sie dem Gottesdienst verbunden, sei es mit Lektorendienst, Blumen aus dem eigenen Garten für den Altarschmuck oder mit vielfältigstem Einsatz für das Gotteshaus. Ihr

handwerkliches und organisatorisches Geschick zeigten Sie etwa beim Basteln einer italienischen Gondel zu einer Verabschiedungsfeier. Nach nunmehr 14 Jahren legen Sie Ihr Amt als Kirchenvorsteherin nieder. Meine Frau und ich danken Ihnen ganz persönlich und besonders für Ihre Loyalität in den letzten Jahren, wo sich doch in der Organisation unserer Gemeinde viel verändern musste.

Eröffnung der Spendenaktion
Gott sei Dank bleibt der Gemeinde Ihre Arbeitskraft auf anderen Feldern wie z. B. der Leitung des Seniorennachmittags erhalten. Mit Ihrer Tatkraft eröffnen wir am heutigen Kantatengottesdienst auch die Spendenaktion für unsere Dreifaltigkeitsorgel. Nach nunmehr 30 Jahren ist es wieder an der Zeit, dass die Königin der Instrumente gewartet werden muss. Sie, Frau Gschwender, haben mit Herrn Markus Arnold und Ihrem Enkel Richard eine Orgelspendenbox gebastelt. Sie steht ab morgen im Vorraum zum Gemeindesaal. **Beim Münz-Einwurf in das Orgelmodell oben erklingen verschiedene Orgelmelodien.**
Sie, liebe Gemeinde, können aber auch Scheine unten einwerfen; denn über 30.000.- EURO wird die Sanierung der Orgel wohl kosten.

Zum Auftakt der Orgelspendenaktion spielt Herr Muntenau im Anschluss an die Dankesrede Toccata und Fuge in d-Moll für Orgel von Johann Sebastian Bach. Vielleicht werden Sie sich sagen, liebe Gemeinde, na man hört ja gar nicht, dass die Orgel eine Renovierung nötig hätte. Es ist nur so, dass letztes Jahr die Orgel bereits einmal komplett aus- ▷

Brigitte Gschwender mit Pfr. Helmut Eugen Ensslin und Pfarrer Wolfgang Wunderer.

Brigitte Gschwender nähte die für Augsburger Pfarrer typischen Halskraussen

Brigitte Gschwender besuchte mit Ihrem Mann und Helga Nürnberger die Männer der Herzogsägmühle

▷ gefallen ist. Bei der Inspektion wurden erhebliche Mängel festgestellt, die bei Nichtbehebung zum Totalausfall der Orgel führen werden. Daher bitte ich Sie im Namen der Gemeinde um Unterstützung der Aktion, die unsere Organistin Frau Förg mit meiner Frau im Rahmen des Kirchenvorstandes leitet.

Dank des Dekanats

Neben dem Dank der Gemeinde an Sie, Frau Gschwender, kommt noch ein weiterer Dank von Seiten des Dekanats und meiner Kolleginnen und Kollegen der Innenstadtgemeinden hinzu: Seit 1990 haben Sie die Halskrausen für die Pfarrerinnen und Pfarrer gereinigt und genäht, in den komplizierten Faltungen gebügelt und Schadstellen ausgebessert. Für Ihren 30jährigen Dienst darf ich Ihnen ausdrücklich im Namen von Stadtdekan Michael Thoma ein herzliches Dankeschön sagen. Unser Dank geht am Erntedankfest in erster Linie gegen den Himmel; denn *„welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“**

Im Namen des Dekanats und der Gemeinde der Dreifaltigkeitskirche überreichte Pfarrerin Kapp-Kleineidam einen Strauß als Zeichen der Anerkennung und des Dankes.

Aus der Dankesrede von Pfarrer ***Martin Kleineidam*** in der Dreifaltigkeitskirche am 27. September 2020, Erntedank

*Anm. d. Red.: Römer 8,14

Herzliche Einladung zum

Bibelgespräch

mit Pfr. Martin Kleineidam
in der Dreifaltigkeitskirche,
Gemeinderaum 1. Stock,
zu folgenden Abenden:

11. November 2020, 19.30 Uhr,
Von der babylonischen
Gefangenschaft der Kirche

09. Dezember 2020, 19.30 Uhr,
Sermon von den guten Werken

20. Januar 2021, 19.30 Uhr,
Conrad Peutinger und Martin
Luther auf dem Reichstag zu
Worms 1521

Ferdinand Pauwels: Martin Luthers Thesenanschlag" an der Schloßkirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517. Gemälde, 1872

Brot für die Welt

Ihre Weihnachtsspende

62. Aktion Brot für die Welt

Kindern Zukunft schenken

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie einen Überweisungsträger.

Sie können auch einen Betrag zur freien Verfügung für **unsere Gemeinde** spenden. Es gibt in jedem Jahr Engpässe im Haushalt, die es zu überbrücken gilt.
Der Evang. Verein ist bekannt durch seine Unterstützung der Ökumenischen Sozialstation oder der Seelsorgearbeit in unserer Gemeinde. Auch ihn können Sie mit einer Spende bedenken.

Wie jedes Jahr können Sie den Zweck Ihres Betrages nach dem Aufdruck „*Spende fuer*" mit folgenden Buchstaben bestimmen:

B für Brot für die Welt
V zur freien Verfügung
E für den Evangelischen Verein

Wir sagen jetzt schon: DANKE

Pfr. ***Martin Kleineidam***

Aktuelle Termininformationen über unsere HP: **www.3-faltigkeit.de**

Wieder Gottesdienste in der Hessingkirche

Seit Oktober finden wieder Evangelische Abendgottesdienste in der **Hessingkirche St. Johannes** statt, freilich mit Einschränkungen. Die Tür zur Klinik muss geschlossen bleiben, es gelten die Abstandsregeln (mind. 1,5 Meter) und die Maskenpflicht wie bei unseren anderen Gottesdiensten.

St. Johannes, Wellenburger Straße
Augsburg-Göggingen

Vorerst wird auch kein Abendmahl gefeiert. Aber wir laden zu Predigtgottesdiensten in dieser besonderen Kirche ein am

Sa., 7. November mit
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

Sa., 5. Dezember

Für weitere Termine schauen Sie bitte auf die Homepage **www.3-faltigkeit.de** und die Aushänge.

An dieser Stelle ergeht ein **herzlicher Dank an Ingeborg Röthinger**! Sie hat nun über 37 Jahre lang den Mesnerinnendienst in der Hessingkirche versehen, gekoppelt mit Besuchsdienst bei den Patientinnen und Patienten der Hessingklinik. Diese lud sie zweimal im Monat auch zum Gottesdienst ein und schob in früheren Jahren sogar noch deren Betten in die Kirche. 1983 führte Pfarrer Helmut Eugen Ensslin sie in ihr Amt ein, das sie nun nach dieser langen Zeit abgibt.

Wir freuen uns sehr, dass sich **Renate Kastaniotis** bereiterklärt hat, den Mesnerinnendienst zu übernehmen. Unterstützt wird sie von **Christine Karrer** und **Karin Neef.**

Pfrin. ***Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam***

GZ - Winter 2020-21.sla Seite: 10 Datum: Mi Okt 14 2020

AHA – Mit Abstand die beste Musical-Projektwoche

Kids in Action

Ich habe mich riesig gefreut, dass die Musicalprojektwoche in Stadtbergen auch dieses Jahr trotz Corona stattfinden konnte! Auch wenn vieles anders als letztes Jahr war, hat es sehr viel Spaß gemacht!

Bei der Anmeldung am ersten Tag wurde jeder einer Gruppe, zugeteilt. Ich war in der lila Gruppe und wir waren 12 Kinder und 2 Mitarbeiter. Jeden Morgen haben wir uns draußen getroffen und sind zusammen in unseren Bereich in der Turnhalle gegangen – natürlich mit Masken. Schon am ersten Tag wurde uns **AHA** erklärt. Das steht für: **Abstand, Hygiene, Alltagsmaske**: Wir mussten eine Maske tragen und auf den Abstand achten, aber das hat überhaupt nicht gestört und wir hatten viel Spaß!

Vormittags haben wir das Musical ***„Bartimäus“*** geprobt. Die Proben waren ganz anders als letztes Jahr, haben aber trotzdem viel Spaß gemacht! Nachmittags gab es viele tolle Spiele, meistens draußen. Am besten hat mir das Geländespiel im Sheridan-Park gefallen, aber auch die Holzwerkstatt, in der ich sägen und hämmern durfte.

Zum Abschluss der Woche durften wir unseren Familien das Musical vorführen. Damit war die schönste Zeit der Ferien leider vorbei, aber ich bin froh, dass ich dabei war!

Diese Woche hat mir viel Mut und Hoffnung für die nächste Zeit gegeben, weil **ich weiß, Jesus hat mich lieb und ist jeden Tag bei mir.** Noch immer höre ich fast täglich mein Lieblingslied an:

„An seiner Hand hält er dich
und lässt dich niemals los.
In Gottes Händen bist
du alle Zeit geborgen.
Er ist für dich da,
mit seiner Hand ist er nah.
Ja, er wird immer
für dich sorgen!“

Julia und David

EVANGELISCHE
JUGEND
GÖGGINGEN

Merchandising ist ein wichtiges Element in der Jugendarbeit.
Von Zeit zu Zeit bilden sich in unserer Mitarbeitendenschaft Arbeitsgruppen, die sich um die Verbildlichung unserer Identität und Ausdruck kümmern wollen. Vor ca. 10 Jahren hat ***Marcel Möstel***, ein Mitglied unserer damaligen Jugend- und Konfi-Camp-Band ONOMONO, unser EJ-Göggingen-Logo kreiert. Es stellt ein Kreuz, einen Baum und einen Grashalm in einem dar.
Ganz nach dem Lied:
"Komm bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum der Schatten wirft ..."

Unser **Pfingstzeltlagerteam** ist am Planen, wie wir im nächsten Jahr von Pfingstsonntag bis Samstag **23. bis 29. Mai 2021** unser Lager durchführen können. Dabei geht es nicht nur um die **Coronavorschriften**, sondern auch um den **Teamzusammenhalt** und unsere **Nachwuchsarbeit**. Von unserem Kirchenvorstand bekommen wir dafür jede erdenkliche Hilfe. **An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen**.

ej-goeggingen.de
juze-goeggingen.de

Über diese beiden Homepageadressen können Sie uns jetzt Tag und Nacht erreichen. **Aktuelles, Anmeldeformulare, Auskunft zu Kinder- und Jugendgruppen, Freizeiten** u.v.m. finden Sie hier. Schauen Sie sich einfach mal beim nächsten Surfen bei uns um.

Neuer MAK-Vorsitz und Jugendausschusswahl

Im Mitarbeitendenkreis (MAK) wurden ***Jonathan Keis*** und ***Moritz Schulze*** zu den Vorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch. Nächster MAK-Termin ist **So., 15. November**. Aus der Mitte der Jugendmitarbeitenden sollen turnusgemäß drei neue Jugendausschussdelegierte gewählt werden. Mitmachen und gewählt werden kann jede_r Jugendliche.

UNSERE KINDERGRUPPEN

und Jugendleiter_Innen laden alle Kinder von der 1. bis 4. Klasse zu sich in unser Jugendzentrum ein:

Die kuh-len Koalas
mittwochs, 15.30 - 17 Uhr
mit: *Lara, Emilia, Phil* und *Anna-Caroline*

Die Teddybärenbande
mittwochs, 17.30 - 19 Uhr
mit: *Lukas, Moritz, Hannah* und *Freja*

Die durchgeknallten Kichererbsen
donnerstags, 16 - 18 Uhr
mit *Belinda, Kimberly* und *Gert*

Hinweis: Wir planen von **Faschingssamstag 13. bis 17. Februar 2021** in den Faschingsferien wieder eine **Kinderfreizeit in Niclasreuth für alle Kinder ab der 3. Klasse**.

Kontakt, Information und Anmeldung über Diakon **Gert Jäger**: **Tel. 0151/ 2894 7837** oder **Gert.Jaeger@gmx.de** oder **ej-goeggingen.de**

WAS fetzige Lieder
geniale Message
Action und Spaß

WANN
Samstag, 14.11.2020*
Samstag, 5.12.2020, 17:00 Uhr
Musical zur Eröffnung Westhouse
Samstag, 12.12.2020*
Sonntag, 13.12.2020
Burgfest WDL
Samstag, 23.01.2021*
* immer von 10:00 bis 13:00 Uhr

Infos und Anmeldung
Dr. Cornelia Reh
cornelia.reh@freenet.de
Anmeldung erforderlich

WO
Eberlestraße 27
86157 Augsburg
(in den Räumen des CZA)

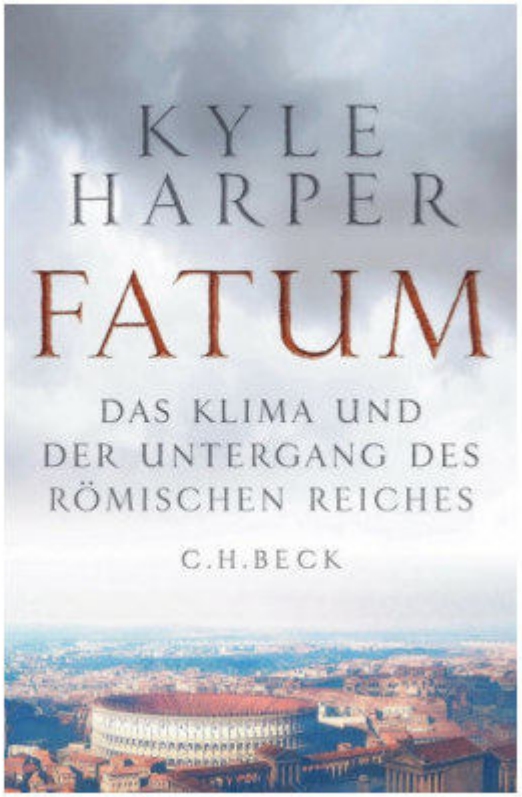
Veranstalter:
Arbeitskreis Kids in Action Stadtbergen

Eine Buchbesprechung

FATUM (lat. Schicksal) – welchen Einfluss haben Umweltbedingungen auf Menschen und politische Strukturen?

Kyle Harper, Professor für Altertumswissenschaften der Universität Oklahoma, USA, hat 2017 dazu ein Buch herausgegeben, das seit diesem Jahr in der deutschen Übersetzung vorliegt.

Kyle Harper erforscht, welche Rolle Klimawandel und Pandemien beim Zusammenbruch des römischen Weltreiches spielten. Auch die Verbreitung des christlichen Glaubens fand im römischen Imperium statt. Nachdem auch wir gerade eine Pandemie erleben, fand ich den Blick auf die damaligen Bedingungen sehr interessant. Ich stelle Ihnen den Abschnitt des



Buches vor, der die Ausbreitung des Christentums behandelt. Das Buch ist sehr reich an Details und geht auch auf neueste Forschungserkenntnisse (u.a. durch Ausgrabungen) ein.

Cyprian wurde 248 n. Chr. Bischof von Karthago (antike Stadt, Tunesien). Er kam dort während der Regierungszeit von Kaiser Septimius Severus (145-211 n.Chr.) als Sohn einer wohlhabenden Familie zur Welt und war zunächst Rhetoriklehrer. Er wurde Christ in einer Zeit, als es nur wenige im Römischen Reich gab, vermutlich nur ein paar Hunderttausende, die im Imperium verstreut waren. Die 10 Jahre seines Bischofsamts bis zum Märtyertod im Jahr 258 waren sehr wichtig für die Ausbreitung des Christentums.

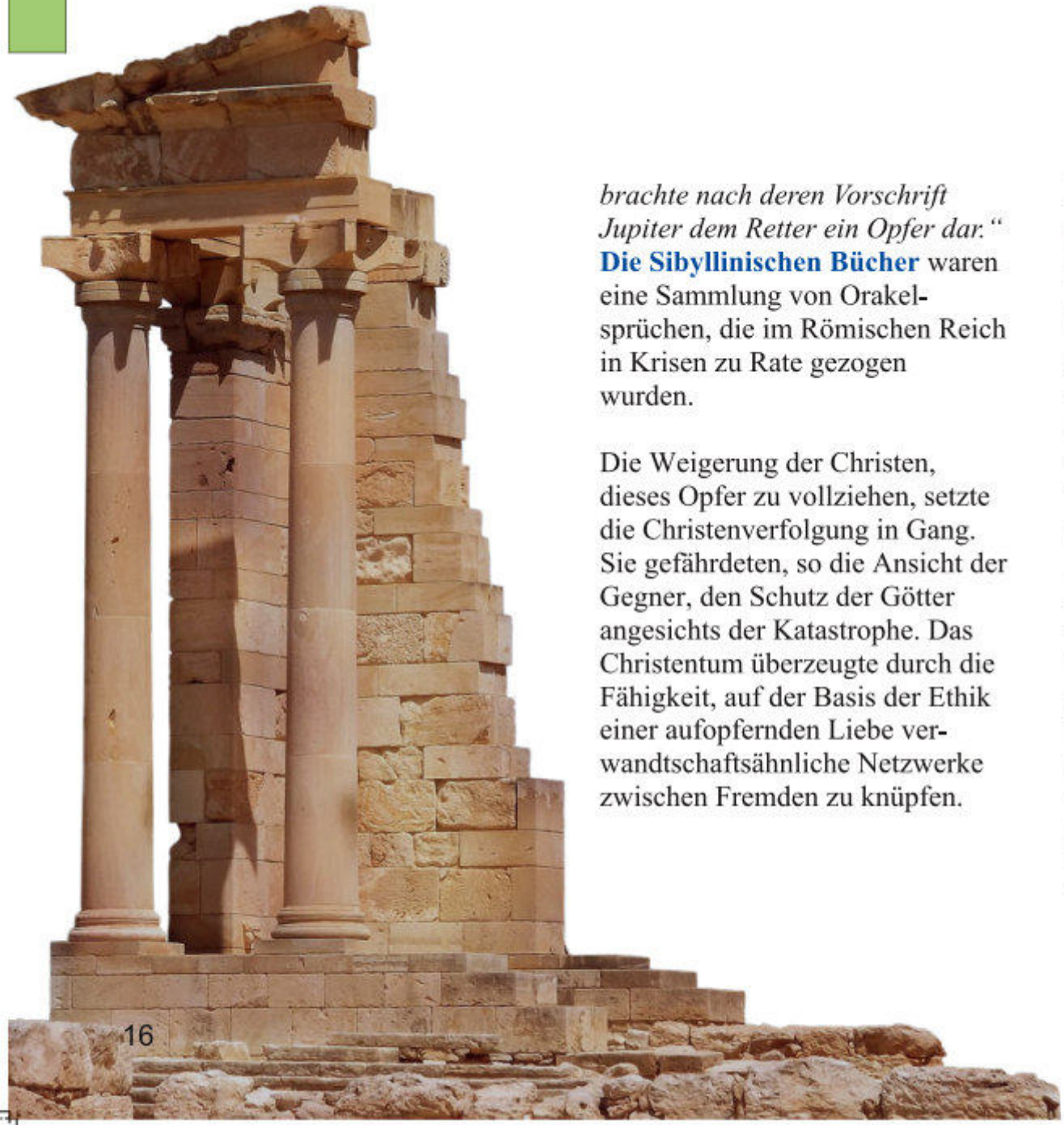
Sein Name ist verbunden mit der Pandemie, die zu der Zeit grassierte, der sogenannten **Cyprianischen Pest**. Das beste Zeugnis über diese Zeit findet sich in seinen Schriften. **Die Cyprianische Pest** wütete jahrelang, vermutlich über 15 Jahre, und *„befiel die Städte und Dörfer und*

raffte hinweg, was noch vom Menschengeschlecht übriggeblieben war". In einer Predigt schildert Cyprian: *„So haben wir auch die Augenschmerzen, die Fieberanfälle und die allgemeine Gliederschwäche mit den anderen gemeinsam, solange wir in der Welt dieses Fleisch gemeinsam an uns tragen."* Er verglich die Standhaftigkeit der Kranken im Leiden und Sterben mit der heroischen Unbeugsamkeit der Märtyrer. Ein heftiger Ausbruch war typisch für die Krankheit, die schnell zum Tod führte und sich rasend schnell von Südosten in den Nordwesten verbreitete. Die globalen Klimaschwankungen dieser Zeit hatten ökologische Veränderungen zur Folge, die möglicherweise zum Ausbruch der Cyprianischen Pest geführt hatten.

In den folgenden 20 Jahren kollabierte das Grenzsicherungssystem des römischen Imperiums und das Reich zerfiel in Teile. Eine Quelle berichtete, **der Perserkönig Shapur I** sei deshalb vorgerückt, weil er erkannt habe, dass die römische Armee durch die Pandemie dezimiert war. **Die engen Soldatenunterkünfte begünstigten die Verbreitung des Virus.** Eine ständige Finanzkrise hatte zur Folge, dass Steuern in den Provinzen nicht erhoben werden konnten und **die Währung instabil** wurde. Die Reichsgrenzen konnten nicht geschützt werden, wenn den Soldaten, die dazu nötig waren, der Sold nicht verlässlich gezahlt wurde. Dennoch gelangen vereinzelte Siege.

In Augsburg wurde im Jahr 260 ein Altar für die Göttin Victoria zur Feier des Sieges der Provinzarmee gebaut. Mit dieser Behelfsarmee war es gelungen, die einfallenden Barbaren zurückzudrängen.

Kaiser Decius ordnete im Jahr 249 n. Chr. an, alle Bürger sollten sich an einem Opfer beteiligen, um die Götter zu beschwichtigen. Die Pandemie war in den Augen der Römer Ausdruck göttlichen Zorns. *„Deshalb suchte man die Götter zu versöhnen durch Einsichtnahme in die Sibyllinischen Bücher und*



brachte nach deren Vorschrift Jupiter dem Retter ein Opfer dar.“ **Die Sibyllinischen Bücher** waren eine Sammlung von Orakelsprüchen, die im Römischen Reich in Krisen zu Rate gezogen wurden.

Die Weigerung der Christen, dieses Opfer zu vollziehen, setzte die Christenverfolgung in Gang. Sie gefährdeten, so die Ansicht der Gegner, den Schutz der Götter angesichts der Katastrophe. Das Christentum überzeugte durch die Fähigkeit, auf der Basis der Ethik einer aufopfernden Liebe verwandtschaftsähnliche Netzwerke zwischen Fremden zu knüpfen.

Die Kirche sah sich als **ein *„neuer ethnos“*, ein *„neues Volk“***. Inmitten von Verfolgung und Pestilenz ermahnte Cyprian seine Gemeinde, dem Feind mit Liebe zu begegnen. Vermutlich hatte die daraus entstandene Grundversorgung der Kranken die Sterberaten gesenkt. Das Christentum breitete sich in der Folge immer mehr aus.

Die Christenverfolgung fand im Jahr 260 n.Chr. unter Kaiser Gallienius ein Ende, was für die nächsten 40 Jahre galt. Christen fanden sich nun auch in höheren sozialen Kreisen und wurden dadurch in der Gesellschaft sichtbarer. Da die Versammlungsstätten nicht ausreichten, wurden die ersten Kirchen gebaut.

Das dritte Jahrhundert wurde das Zeitalter der Abkehr vom Polytheismus, auch wenn dieser keineswegs ausstarb. 312 n.Chr. bekannte sich der römische Kaiser Konstantin als erster Kaiser zum christlichen Glauben.

Der Wiederaufschwung des Reichs nach dem Abflauen der Pandemie vollzog sich langsam. Die spätantiken Städte waren kleiner als früher. Im Lauf der Restauration wurde mit Konstantinopel ein zweites Rom errichtet. **Dadurch verschob sich das geopolitische Gleichgewicht.** Als der Klimawandel eine Kettenreaktion von Völkerwanderungen und Flüchtlingskrisen auslöste, die den Druck auf die Grenzen des römischen Territoriums erhöhten, zerbrach das Reich.

Nur das halbe Imperium sollte den nächsten Fall überstehen. **Die Justinianische Pest brach 541 n. Chr. aus**, in deren Folge ging das römische Reich unter.

Ich habe es Ihnen hier sozusagen im Zeitraffer beschrieben. In seinem Buch verwebt ***Kyle Harper*** Klima – und Seuchengeschichte dieser Zeit mit der Entwicklung des Römischen Reiches und dem Wirken historischer Persönlichkeiten wie beispielsweise dem Arzt Galen von Pergamon zu einer ausführlichen und faszinierenden Lektüre. Karten und Statistiken untermauern Harpers Thesen.

Als Fazit habe ich gezogen, dass **Klimawandel und Pandemien eine unheilvolle Beziehung zueinander haben** und sich damals wie heute Erreger unter bestimmten Bedingungen rasant verbreiten können. Glücklicherweise können wir in unserer Zeit auf einen anderen Stand des Wissens und der Medizin zurückgreifen.

Das Buch ist lesenswert!

Irmela Lehmann

popimpulstag 20

Samstag, 7. November 2020

Fortbildung und Begegnung für kirchliche und weltliche Bands, Einzelmusiker, Sänger, Techniker, Tänzer und Interessierte.
Einzelworkshops, Bandworkshops, Impulsvorträge, Bühne
HIER ANMELDEN: www.popimpuls.bayern

Workshops am Vormittag

9:30 - 13:00 Uhr

Für alle Workshops müssen die Instrumente samt Drumherum mitgebracht werden.

Bläser (*Camillo Walcher*)
Ihr seid Holz- oder Blechbläser und möchtet gern in einer Band (z.B. in eurer Gemeinde) mitspielen. Aber wie? Wir nehmen uns Eure Liedwünsche vor und versuchen, uns allmählich weg von der Melodie (die sowieso alle mitsingen) zu bewegen - mit groovigen Bläser-Fills, harmonischen Backgrounds oder auch mal einem kleinen Solo.

Bühnenpräsenz (*Alexis Leimer*)
Du bist immer total aufgeregt vor einem Auftritt? Bist dir unsicher wie du dich auf der Bühne verhalten sollst? Du möchtest gerne entspannter und sicherer an deinen Auftritt herangehen können? In meinem Workshop erhältst du Tipps und Tricks, wie du deine Bühnenpräsenz professionalisieren kannst. Es wird ein interessanter, abwechslungsreicher Vormittag aus Theorie und Praxis, ich freue mich auf dich.

Cajon (*Armin Grasheu*)
„One, two, three, four...“ sind die meistgesprochenen Worte der Rhythmusabteilung. Oftmals lässt eine Veranstaltung aufgrund von Platzmangel auf der Bühne oder der Soundkulisse wie in einer Kirche kein Schlagzeug zu. Hier spielt das Cajon seine Trumpfkarte

aus. Inwieweit ein Cajon dabei ein Schlagzeug *„ersetzen“* kann, werden wir in unserem Workshop rausfinden. Dass es ein sehr körperliches Instrument ist und seinem Spieler viel abverlangt, werden wir spüren. Außerdem werden wir uns mit Timing, Sound, Styles, aber auch mit Körper und Geist beschäftigen. (Cajon mitbringen!)

E-Bass (*Raffael Müller*)
Slap,Pop,Slap,Slap,Pop. Slapping ist wohl die markanteste Spielart am E-Bass und sicherlich die coolste ;). Mit einfachen Übungen gelingt auch DIR der Weg in den Slap Olymp…. Neben der richtigen Technik sprechen wir auch über die Einsatzmöglichkeiten im Bandkontext und Übungen für das richtige Timing…. Ich freue mich auf euch!

Gesang (*Alexandrina Simeon*)
Wir vertiefen Atem- und Stimmtechnik. Wir arbeiten an Deiner Stimme und an einem von zwei Songs, die Du mitbringst. Falls es unsere Zeit erlaubt, probieren wir auch den zweiten Song auf der Basis der neu erlernten Impulse. Bitte bringe UNBEDINGT den Text (für mich) und ein PLAYBACK oder die Noten/ Akkorde Deiner Songs mit (bitte auf einem Gerät mit Kopfhöreranschluss zur Übertragung). Dabei widme ich mich dann intensiv Deinen individuellen gesanglichen Fragen und Wünschen, um Dich zu einer sicheren Performance des ausgewählten Songs zu führen.

Gitarre (*Hans Hazoth*)
Im Workshop werden wir Begleitmöglichkeiten für Lieder und Songs aus verschiedenen Stilrichtungen erlernen und üben. Wie finde ich die schönsten Harmonien, Griffe und Schlagmuster? Wie könnte ich ein Intro mit Phantasie und Pfiff gestalten - wie einen Song begleiten, um hörbar zu machen, was ich audrücken möchte? Plectrum, Gitarre, CDs mit Eurer Musik und gute Laune mitbringen.

Klavier (*Tobias Reinsch*)
Im Workshop arbeiten wir an deiner rhythmischen Sicherheit, an einer zur Musik passenden Artikulation, an deinen Fähigkeiten, aus Noten das Wichtigste herauszulesen und aus Akkordsymbolen eine tragfähige Begleitung zu improvisieren. Da diese Fertigkeiten auch zur Gemeindebegleitung von großer Wichtigkeit sind, werden an Hand praxisnaher Notenbeispiele (bitte ▷

▷ gerne auch selbst Vorschläge/ Fragen mitbringen) verschiedene Ansätze aufgezeigt und an den jeweiligen Stücken vertieft.

Schlagzeug (*Thomas Kroiss*)
Schwer bewaffnet willst du drummen und allen zeigen, was du und dein Panzer drauf haben? Dann bist du hier genau richtig! Im Workshop zeige ich dir Spieltechniken, Grooves und Fills, die dich so gut wie nie in Bedrängnis kommen lassen. Kleine Tipps und Tricks, die dir in jeder Spielsituation unter die Arme greifen und mit deren Hilfe du gut klingende Grooves noch besser klingen lässt. Ich freue mich auf deine/eure Fragen und Wünsche!

HIER ANMELDEN:
www.popimpuls.bayern

mittags-impuls
14:00 - 14:45 Uhr

Urheberrecht in Zeiten von Corona (*Thomas Nowack*)
Wenn schon alles durcheinander gebracht wurde von Covid-19, dann hier wenigstens juristische Informationen zum Urheberrecht, auch im Blick auf live übertragene Gottesdienste.

Gospel-Offensive (*Hans-Georg Stapff*)
Ich will mehr Gospel-Gottesdienste in unseren Kirchen haben. Dafür habe ich ein Konzept für einen Abendmahls-Gottesdienst. Dafür biete ich Liedbegleitung nach Akkordsymbolen an für Tastenmenschen und solche, die es werden wollen. Dafür gibt es ein Notenbuch, denn die Lieder bleiben gleich. Dafür bin ich unterwegs und gestalte Gottesdienste. Davon will ich erzählen.

Vorurteile vs. Selbsteinschätzung - Wie beides von einander abhängt! (Alexandra Leimer)
Bin ich gut als Musiker/in? Wie sehen mich andere? Was macht das mit mir? Reden wir doch mal über ***„heiße Eisen“***.

Rhythmus? CHECK! Bodypercussion zum Nachtisch! (*Thomas Kroiss*)
Ärgern dich Notenlängen und / oder die doofen Pausen….? Bodypercussion ist ein super Hilfsmittel, Rhythmen zu verstehen und in der Gruppe spielerisch anzuwenden. Ich zeige Dir einfache Wege, Puls, verschiedene rhythmische Figuren und Melodien zu spüren, zu fühlen und zu verinnerlichen!

Technik (*Armin Grasheu*)
Noch offen.

Popkantor ***Hans-Georg Stapff***

Herzliche Einladung zum diesjährigen ökumenischen

Frauen-gottesdienst im Advent!

Dienstag, den 1. Dezember 2020 um 19.30 Uhr in der Evang. Johanneskirche.

Selbstverständlich unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Regeln!

Begrenzte Teilnehmerzahl
Nur mit Anmeldung
Bitte Plakate beachten!!

Herzliche Grüße vom ökumenischen Team!
Margot Schönewolf

Waldweihnacht in Wellenburg

Sonntag, 3. Advent, 13. Dezember

So Gott will, wollen wir Ihnen dieses Jahr wieder die Möglichkeit geben, **eine besondere Adventsstunde** zu erleben. **Mitten im Wald bei Kerzenschein und romantischen Adventsliedern** wollen wir uns auf den Weg nach Bethlehem begeben. Ein Team von Jugendleiter_Innen, jungen Erwachsenen und Mitarbeitenden freut sich auf Sie! **Die Bläsergruppe Inningen** unter Leitung von ***Alex Zechel*** wird uns musikalisch begleiten.

Wollen Sie mithelfen und mitarbeiten?
Dann melden Sie sich bei Diakon ***Gert Jäger***

Wir treffen uns an diesem Sonntag um **17.30 Uhr an der Schlossgaststätte in Wellenburg**. Von dort wird Sie ein Lichterpfad zu unserer Weihnachtsinsel begleiten. Kinder dürfen gerne ihre St.-Martinslaterne mitbringen. **Um 18 Uhr beginnen wir** am Platz der ehem. Augsburger Hütte.

Bitte bringen Sie Ihren Mundschutz mit!

Aktuelle Termininformationen über unsere HP: **www.3-faltigkeit.de**

Aus der Gemeinde

Foto: Lichtzauber zu den Konfirmationsgottesdiensten

Getauft wurden

Kilian Hewuszt
Lucas Dittrich
Paul Schmid
Jacob Linberg
Jonathan Haslinger
Hannes Eberle

Wir trauern um:

Meta Huber
im Alter von 92 Jahren

Hermann Welz
im Alter von 83 Jahren

Günther Borheck
im Alter von 89 Jahren

Hans-Jürgen Philipp
im Alter von 90 Jahren

Martha Mödinger
im Alter von 90 Jahren

Lucylle Greitsch
im Alter von 24 Jahren

Georg Maier
im Alter von 62 Jahren

Anna Hellmann
im Alter von 95 Jahren

Ingeborg Schwedler
im Alter von 91 Jahren

Anna Mayr
im Alter von 90 Jahren

Wolfgang Klemm
im Alter von 85 Jahren

GZ - Winter 2020-21.sla Seite: 22 Datum: Mi Okt 14 2020

Wichtige Hinweise zu den Gottesdiensten im Winter 2020

(Stand Mitte Oktober 2020)

Um einer Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken, muss in allen Gottesdiensten Abstand gehalten und auf Handdesinfektion, Husten- und Niesetikette geachtet werden. Die meiste Zeit (unbedingt beim Singen und Sprechen) müssen Alltagsmasken getragen werden. Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen bei ausreichend Abstand auf Masken verzichten.

Durch den notwendigen Abstand stehen weniger Plätze zur Verfügung. Angehörige eines Haushaltes und direkte Verwandte dürfen ohne Abstand nebeneinandersitzen.

Bei Gottesdiensten im Freien gilt derzeit eine Höchstgrenze von 200 Teilnehmenden. Kommunen können auf Antrag mehr Teilnehmende erlauben, aber auch die Teilnehmerzahl verringern, wenn es das Infektionsgeschehen erfordert. **Bei den Heiligabendgottesdiensten wird empfohlen, sich im Pfarramt anzumelden.** Dann kann man sicher einen Platz im gewünschten Gottesdienst bekommen. Bitte informieren Sie sich kurz vor Weihnachten über die Homepage oder die Aushänge in den Schaukästen über die dann aktuell geltenden Vorschriften!

In der Kirche wird es in diesem Winter kälter sein als gewohnt: wir dürfen die Umluftheizung nicht nutzen, weil diese vorhandene Viren im Raum verteilen könnte. Bitte berücksichtigen Sie das bei Ihrer Kleidung. Im Gemeindesaal haben wir Heizkörper. Wenn man sich dort hinsetzt, hat man es wärmer.
Abendmahl feiern wir nur mit Hostien, in die der Wein schon eingebacken ist. Pfarrerinnen und Pfarrer kommen zu Ihnen an den

Platz, wenn Sie das Abendmahl empfangen möchten, stehen Sie bitte auf oder geben uns ein Zeichen. Wenn Sie sitzenbleiben, zeigen Sie an, dass Sie heute kein Abendmahl empfangen möchten.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Gottesdienste feiern zu können! Dafür halten wir die Sicherheitsbestimmungen gerne ein.

Pfrin. ***Andrea Grassmann***

030 403 665 885

Ökumenisches
Corona-**Seelsorgetelefon**

8-18 Uhr

Gottesdienste

01.11.2020, 21. Sonntag nach Trinitatis
10.00 DFK Gottesdienst mit AM, Pfrin. *A. Graßmann*

Samstag, 07.11.2020 Hessingkirche
18.00 Gottesdienst, Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

08.11.2020, Drittletzter Sonntag nach Trinitatis
10.00 DFK Gottesdienst,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*
17.00 DFK BimBamBino, Team

15.11.2020, Vorletzter Sonntag nach Trinitatis
9.30 JoKi Gottesdienst, Pfr. *M. Kleineidam*
11.00 ImH Gottesdienst, Pfr. *M. Kleineidam*
18.00 DFK Abendgottesdienst, Pfr. *M. Kleineidam*

Mittwoch, 18.11.2020, Buß- und Bettag
19.00 ökumen. Gottesdienst,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*,
Pfarrer *Martin Sigalla* und Team
Zum Heiligsten Erlöser

22.11.2020, Ewigkeitssonntag
10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*

29.11.2020, 1. Advent
10.00 DFK Gottesdienst,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

Samstag, 05.12.2020 Hessingkirche
18.00 Gottesdienst, Pfr. *M. Kleineidam*

06.12.2020, 2. Advent
10.00 DFK Gottesdienst mit AM, Pfr. *M. Kleineidam*
17.00 DFK BimBamBino, Team

13.12.2020, 3. Advent
10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*

WALDWEIHNACHT:
17.30 Treffpunkt: Wellenburger Schlossgaststätte,
18.00 Augsburger Hütte Diakon *G. Jäger* und Team

20.12.2020, 4. Advent
9.30 JoKi Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*
11.00 ImH Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*
18.00 DFK Abendgottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*

Aktuelle Informationen über unsere HP: **www.3-faltigkeit.de**

Donnerstag, 24.12.2020

Heiligabend

Wenn Sie bei einem bestimmten Gottesdienst
einen sicheren Sitzplatz möchten,
dann bitten wir Sie, sich bei uns bis Di., 22.12.
im Pfarramt anzumelden. **Tel.: 0821/ 91182** oder
pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de,

15.30 Innenhof Kurhaus, Gottesdienst im Freien,
Pfrin. *A. Graßmann*
16.30 Innenhof Kurhaus, Gottesdienst im Freien,
Pfrin. *A. Graßmann*
17.30 Innenhof Kurhaus, Gottesdienst im Freien,
Pfrin. *A. Graßmann*

15.30 JoKi Ökum. Stationen – Kindermette, Team
17.30 JoKi Christvesper im Freien
mit den Inninger Bläsern,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

16.00 ImH Familienvesper im Freien,
Brunnenplatz, Leitershofen, Pfr. *M. Kleineidam*

22.00 DFK Christmette,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

Freitag, 25.12.2020 1. Weihnachtsfeiertag
10.00 DFK Gottesdienst mit AM, Pfr. *M. Kleineidam*

Samstag, 26.12.2020 2. Weihnachtsfeiertag
9.30 JoKi Gottesdienst mit AM,
Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

27.12.2020, 1. Sonntag nach dem Christfest
11.00 ImH Gottesdienst mit AM,
Pfrin. A.-K. *Kapp-Kleineidam*

Donnerstag, 31.12.2020 Altjahrsabend
17.00 DFK Abendgottesdienst mit AM,
Pfr. *M. Kleineidam*

01.01.2021 Neujahrstag
16.00 JoKi Segnungsgottesdienst,
Pfrin. *A. Graßmann*

03.01.2021, 2. Sonntag nach dem Christfest
10.00 DFK Gottesdienst mit AM,
Pfrin *A. Graßmann*

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

» Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

06.01.2021, Epiphanias
17.00 St. Remigius Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*

Samstag, 09.01.2021 Hessingkirche
18.00 Gottesdienst, Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

10.01.2021, 1. Sonntag nach Epiphanias
10.00 DFK Gottesdienst, Pfrin. *A.-K. Kapp-Kleineidam*

17.01.2021, 2. Sonntag nach Epiphanias
9.30 JoKi Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*
11.00 ImH Gottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*
18.00 DFK Abendgottesdienst, Pfrin. *A. Graßmann*

24.01.2021, 3. Sonntag nach Epiphanias
10.00 DFK Gottesdienst, Pfr. *M. Kleineidam*
17.00 DFK BimBamBino, Team

31.01.2021, Letzter Sonntag nach Epiphanias
10.00 DFK Gottesdienst, Pfr.i.R. *W.Wunderer*

Abkürzungen und Adressen:
DFK Dreifaltigkeitskirche, Von-Cobres-Str. 2, **JoKi** Johanneskirche, An der Halde 4, Inningen, **ImH** Immanuelhaus, Riedstr. 28, Leitershofen, **Hessingkirche**, Wellenburgerstraße, **Geriatrie** Geriatrische Klinik, Butzstr. 27, **Haus Abraham**, Leitenbergstr. 22, Inningen, **AM** Abendmahl, **Zum Heiligsten Erlöser** Wellenburger Str. 58,

Aktuelle Termininformationen über unsere HP: **www.3-faltigkeit.de**

Weihnachten *mal anders?*

Kennen Sie das: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Und das hätten sich Maria und Josef auch nicht träumen lassen, was ihnen alles passiert ist. Wäre eine mysteriöse Schwangerschaft nicht schon genug? Kommt noch hinzu, dass Maria und Josef wegen der Obrigkeit ihr geliebtes Nazareth verlassen mussten. Eher schlecht geritten als gut gelaufen. Und dann hatte die junge Frau ihr Kind auch noch im hintersten Eck einer Stadt in einem Viehstall zur Welt bringen müssen. Alter - geht's noch??? Und dann kam es wieder anders. Sie kamen mit Flötenspiel, süßen kleinen Schäfchen. Sogar vier* Könige besuchten sie mit Geschenken, eines wertvoller als das andere. Nur damit sie schon wenige Tage später wegen der Morddrohung wieder fliehen mussten.
Das hört sich verdammt nach Flüchtlingsschicksal an.
So quasi hat also die Sache mit Jesus angefangen. (Lukas 2,1-20).

Der aufmerksame Bibelleser bemerkt, dass man das, was außerdem da ist, erst zwischen den Zeilen und darüber hinaus lesen kann. Was man bei der Geschichte nicht direkt erfährt, ist die enorme seelische Kraft, die die Menschen um Jesus herum entwickelt haben. Die Liebe, die uns trägt, scheint hindurch, sie kündigt sich an und läßt sich hier erahnen. Es ist die echte, ernst gemeinte Liebe, die nachsichtig, partnerschaftlich, gerecht und fürsorglich mit dem Leben umgeht. Diese haben wir alle bitter nötig. So gesehen, könnten wir öfters mal im Jahr Weihnachten feiern.

Diakon ***Gert Jäger***

*Anm. d. Red.: Edzard Sharper: Der vierte König. Roman 1961

KIRCHE MIT KINDERN

BimBamBino-Gottesdienste

für **1- bis 10-Jährige**
und ihre Familien

mit Aktionen, Basteln, Singen…
Evangelische Dreifaltigkeits-
kirche, Klausenberg 1,
Augsburg-Göggingen
Sonntags, 17.00 Uhr

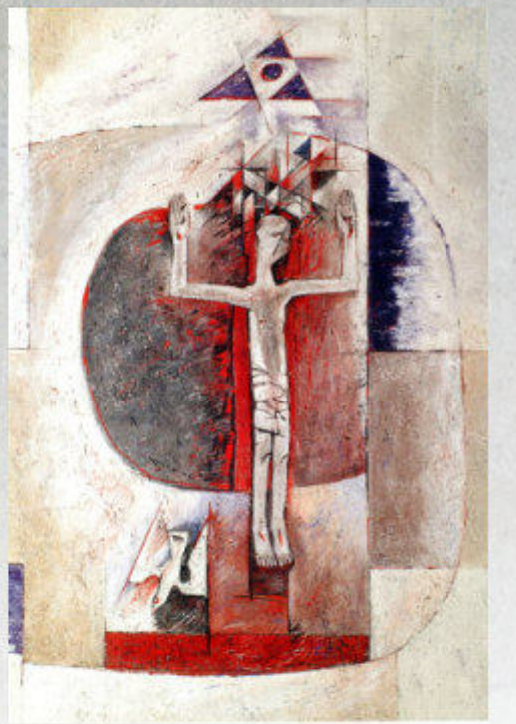
8. Nov.: Echt stark!
6. Dez.: Bischof Nikolaus
24. Jan.: Wir halten zusammen

Es laden herzlich ein das
BimBamBino-Team:
Sibille Bühler, Michael Meßner,
Katrin Mittermeier, Christina Noll,
Philip Nemes, Luan Heinig und
A.-K. Kapp-Kleineidam

Der Altarraum – Herzkammer der Dreifaltigkeitskirche

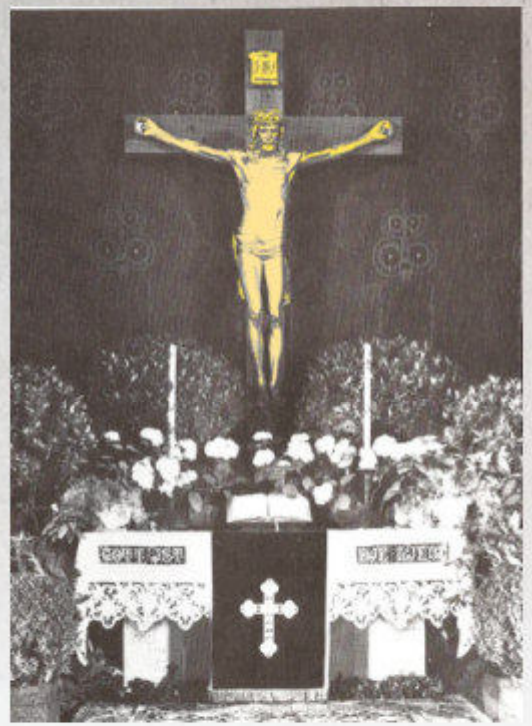
Heute:

Ein Fresko füllt den Altarraum:



Früher:

Ein Kruzifix beherrschte die Apsis :

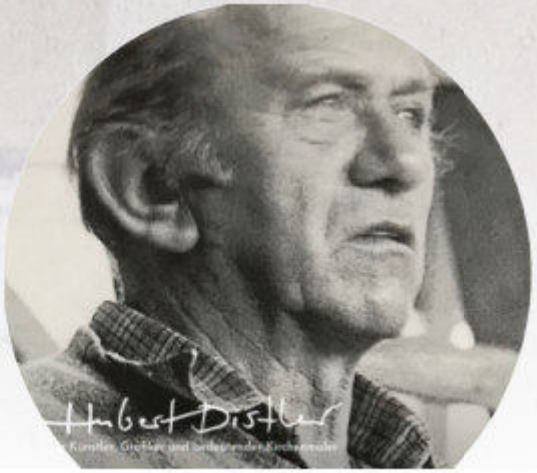


Wer die Dreifaltigkeitskirche betritt, dessen Blick fällt zwangsläufig auf das große Wandbild über dem Altar. Das Fresko greift das Thema Dreifaltigkeit auf. Für Gott Vater hat der Künstler das uralte Symbol des Auges im Dreieck verwendet. Über das gesamte Halbrund der Apsis erstreckt sich ein Kreuz in zarten Tönen. Der gekreuzigte Gottessohn ragt mit seiner Dornenkrone in die göttliche Sphäre über ihm. Zu seinen Füßen schwebt der Heilige Geist in Gestalt der weißen Taube.

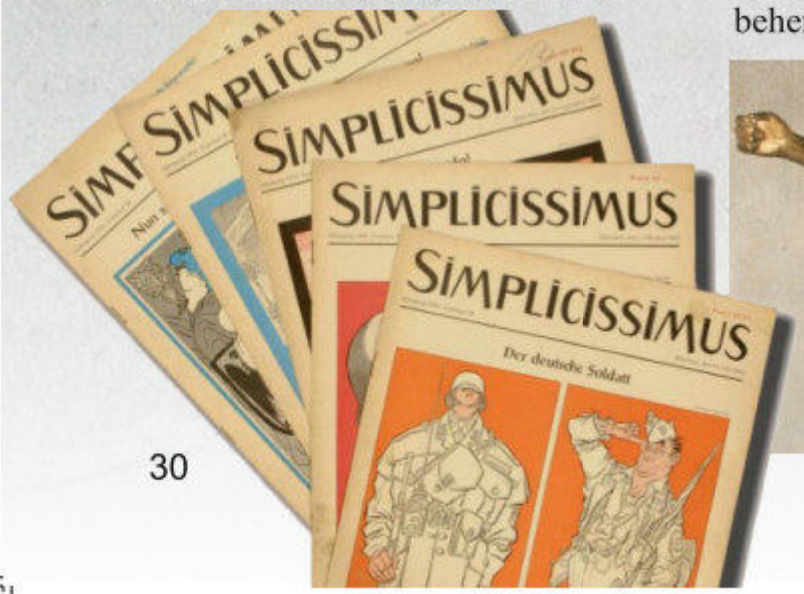
Pfarrer **Martin Kleineidam** schreibt dazu: *„Wie in einer Kugel fühlt man sich, wenn man auf den Altarraum blickt. Das Altarbild mit dem Gottesauge, dem Gekreuzigten und der Taube bildet das Zentrum eines Kreuzes, das*

von oben und den Seiten her die Gemeinde und uns umfangen will und doch Freiheit lässt.“
Das Gemälde wurde 1965 von dem aus Lindau stammenden Künstler **Hubert Distler** geschaffen. Einige Jahre vorher hatte die Kirche den Namen Dreifaltigkeitskirche bekommen und eine umfassende Renovierung des fünfzig Jahre alten Gebäudes war nötig geworden. **Pfarrer Goschenhofer** wollte mit Unterstützung der Landeskirche auch den Altarraum von Distler neu gestalten lassen. Mit der denkbar knappsten Mehrheit von einer Stimme konnte er den Kirchenvorstand davon überzeugen.

Distler hatte schon viele Kirchen, zuerst meist in Bayern, mit Fresken oder Fenstern ausgestattet: So sind **die Fenster der katholischen Heilig Kreuz Kirche** in Augsburg, **ein Fresko im Auditorium der Evangelischen Akademie Tutzing** und das beherrschende **Fresko in der St. Thomaskirche in Kriegshaber** von ihm. ▷



▷Architekt war hier **Olaf Andreas Gulbransson**, einer der bedeutendsten Architekten des Kirchenbaus der Nachkriegszeit, mit dem Distler bis zu dessen frühem Tod eng zusammenarbeitete. Gulbransson war der Sohn von Olaf Gulbransson, dem begnadeten Zeichner und Karikaturisten. Aus seiner Feder stammen die köstlichen Illustrationen in Ludwig Thomas Lausbubengeschichten und die bissigen Karikaturen in der Satirezeitschrift Simplizissimus .



Als Familie Goschenhofer im Sommer 1962 im Urlaub war, ließ sie Distler im Pfarrhaus wohnen, und er konnte in der Kirche planen und erste Entwürfe anfertigen. Auch in der intensiven Phase des Schaffens lebte er im Pfarrhaus. Das avantgardistische Fresko traf zunächst überhaupt nicht die Zustimmung der Gemeinde. Manche waren regelrecht empört. Man tat sich schwer mit dem Neuen und dem Abschied vom Gewohnten. Das war vor allem der beherrschende Christus.

Nach dem Bau der Kirche 1912 war die Altarnische in dunkelblauer Farbe ausgemalt, auf der Jugendstilornamente mit goldenen Sternen aufgemalt waren. Über dem Altar war ein Kruzifix mit einem überlebensgroßen Christus. Es war das mit Goldbronze gefärbte Modell eines in Stein geschaffenen Christus in einer Stuttgarter Kirche, ein Werk des Vaters des Architekten der Dreifaltigkeitskirche, von dem auch die Majolikareliefs über den

Eingangstüren stammen. 1938 war der Jugendstil verpönt und man strich die Nische in hellem Graublau. Die Sterne und das Kruzifix durften noch bleiben. Es war wahrscheinlich 1912 nicht als dauerhafte Ausstattung gedacht. Und doch war der goldene Christus der Gemeinde besonders in den Kriegstagen ein Trost und ans Herz gewachsen. 1965 hat man ihn dann *„in geziemender Ehrfurcht“* auf den Dachboden der Kirche gelegt. Dort haben ihn Diakon **Gert Jäger** und der Verfasser kürzlich besucht.

Alfred Hausmann

Der Verfasser bedankt sich herzlich für freundliche Auskünfte von Frau **Erika Goschenhofer**, Frau **Brigitte Gschwender** und Herrn Pfarrer i.R. **Wolfgang Wunderer**, sowie Bildmaterial von Frau **Brigitte Gschwender.**

Ökumenisches Kinder-Kirchen-Kino am Buß- und Bettag

18. November von 10-12 Uhr
in der kath. Kirche
und im Pfarrsaal
Zum Heiligsten Erlöser,
Wellenburger Str. 58

Beate Jahn, Pfrin. A.-K. Kapp-Kleineidam + Team laden alle Kinder ab 6 Jahren wegen Corona dieses Jahr zu einem Film ein.

Nähere Infos gibt es auf der Homepage **www.pg-goeggingen-bergheim.com**

Anmeldung über E-Mail:
beate.jahn@bistum-augsburg.de

Bitte bringt Masken mit!

Pfrin. ***Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam***

Das Coronavirus als Weckruf?

Dr. Ruth Gütter (EKD)

In ihrem Newsletter vom 24. April 2020 lud die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) zu einer offenen Debatte über die Zusammenhänge von Corona-Krise, ökologischer Krise und Nachhaltigkeit ein. Aus den gesammelten Materialien haben wir Ihnen in der vorangegangenen Ausgabe unseres Gemeindebriefes einen Teil des Beitrages von Dr. Ruth Gütter, Referentin für Nachhaltigkeit in der EKD, wiedergegeben. Heute folgen weitere Gedanken. Den gesamten Text können Sie im oben genannten Newsletter nachlesen.

Die Ökologische Krise und die Corona-Krise – was unterscheidet sie und was verbindet sie? Kann man und darf man die Corona-Krise und die ökologische Krise überhaupt in einem Atemzug benennen? Was unterscheidet sie und was verbindet sie? Fragt man danach, was die Krisen unterscheidet, so sind **vor allem drei deutliche Unterschiede** zu nennen:

Das Wissen um die Ursachen

Bei der ökologischen Krise - insbesondere bei der Klimakrise - wissen wir inzwischen, dass sie nach Meinung der ganz großen Mehrheit der Wissenschaftler vom Menschen verursacht ist. Wir wissen auch hinlänglich, welches die wirksamen Maßnahmen sind, um die Folgen der Krise einzudämmen. Mit den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens von 2015 und der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsziele wurden dazu wichtige und weitreichende Beschlüsse gefasst. **Allerdings mangelt es noch immer an der konsequenten Umsetzung.** Bei der Corona-Krise scheint es nach belastbaren Hinweisen von Wissenschaftlern vom Menschen verursachte Entwicklungen zu geben, die das Überspringen des Virus begünstigen. Die Gründe der Mutationen mit den tödlichen Wirkungen für den Menschen liegen aber noch im Dunkeln.

Die Unmittelbarkeit der Bedrohung

Die Auswirkungen der ökologischen Krise werden zwar immer mehr spürbar, aber offenbar von den meisten Menschen noch nicht als bedrohlich genug empfunden,

„Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!" (Mt 19,21)

um unpopuläre Maßnahmen, wie wir sie jetzt gerade erleben, zu akzeptieren. Dagegen sind die Auswirkungen der Corona-Krise so unabweisbar sichtbar und spürbar (Krankheitssymptome, überfüllte Krankenhäuser, der Tod vieler Menschen), dass sie zu einer sehr schnellen und erstaunlichen Akzeptanz von großen Einschränkungen geführt haben, die man angesichts der ökologischen Krise immer als nicht durchsetzbar und praktikabel gehalten hat. Es darf jedoch in der akuten Krise nicht vergessen werden, dass auch der Klimawandel heute schon vielen Menschen das Leben kostet und mittel und langfristig das Leben von Millionen Menschen bedroht!

Der Zeitfaktor

Die ökologische Krise entwickelt sich über lange Zeiträume. **Bereits seit fast 50 Jahren wird vor ihren nicht minder dramatischen lebensbedrohlichen Folgen gewarnt.** Diese Auswirkungen bekamen als erstes die Menschen in den Ländern zu spüren, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Erst in den letzten Jahren wurden sie auch für die Menschen in den reichen Ländern in Form von Hitzerekorden und Unwettern spürbar. Die Corona-Krise entwickelte sich dagegen innerhalb weniger Wochen zu einer Pandemie, die nahezu alle Länder in allen Erdteilen betrifft.

Und damit sind wir auch schon bei den Gemeinsamkeiten beider Krisen:

Die Auswirkungen treffen alle, aber nachhaltige Gesellschaften sind resilienter. Da es sich sowohl bei der ökologischen Krise als auch der Corona-Krise um globale Krisen handelt, treffen sie zwar mittelfristig und langfristig Menschen in allen Ländern und in allen Gesellschaftsschichten, aber es sind eben nicht alle gleichermaßen durch ein gutes Gesundheitssystem, eine gute Daseinsvorsorge und eine verantwortlich handelnde Regierung geschützt. Es macht einen lebensentscheidenden Unterschied, ob ich diese Pandemie in einem Flüchtlingslager auf Lesbos, in einem Armenviertel in Rio de Janeiro, in Norditalien oder in Deutschland erlebe. Diese Faktoren erinnern an die hohe Relevanz der Sustainable Development Goals (SDG), die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die die Staatengemeinschaft 2015 beschlossen haben. ▷

▷ **Einige davon erweisen sich jetzt als lebensentscheidend auch im Kampf gegen das Coronavirus:**

Schutz vor Armut und Hunger (SDG 1 und 2),

Zugang zu einem guten und bezahlbaren Gesundheitssystem (SDG 4),

Zugang zu Wasser und Hygienesystemen (SDG 6),

Achtung der Menschenrechte, verantwortliche und demokratische Regierungsführung (SDG 16).

Auch das Ziel 15, der **Schutz der Artenvielfalt**, hat hier im Hinblick auf die Ursachen für die Zunahme der Virenkrankheiten eine hohe Bedeutung.

Für beide Krisen ist also der entschiedene Einsatz für die Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung politisch wie auch gesellschaftlich dringend geboten. Das Engagement für Klimaschutz und der Einsatz für den Schutz vor der Corona-Epidemie sollten dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wer die Mittel und Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus in Frage stellt, gefährdet das Leben vieler Menschen. Wer die Mittel und Maßnahmen zum Klimaschutz in Frage stellt, riskiert Entwicklungen, die neue Pandemien oder andere Katastrophen auslösen.

Nachhaltige Politik und nachhaltige Gesellschaften können sicher nicht alle Probleme lösen und alle Leben retten, aber sie wirken präventiv gegen gefährliche Krisen und geben die nötige Resilienz, um diese Krisen besser zu bewältigen.

Licht und Schatten der globalen Abhängigkeiten

Eine wichtige Erfahrung, die beide Krisen miteinander verbindet, ist die der großen Abhängigkeit voneinander - im Kleinen wie im Großen, im Guten wie im Schlechten. Auch wenn momentan die Grenzen geschlossen sind, wenn jedes Land versucht, seine Bevölkerung zuerst zu schützen. Es wird uns auf Dauer nichts nützen, wenn wir allein für uns sorgen. ***„Sowohl beim Klima als auch bei Corona… gilt …: der Schaden eines anderen gefährdet uns alle. Jede Neuinfektion birgt das Risiko einer weiteren Ausbreitung. Jeder Hamsterkauf***

führt zur Verknappung. Jeder Flug, jedes SUV, jedes Kohlekraftwerk macht die Anstrengungen Einzelner, klimabewusster zu handeln, zunichte, genau wie jedes Land, das sich nicht darum schert. Beide Krisen sind nur durch radikale Solidarität und Kooperation zu lösen, nicht durch Einzelgängertum und Konkurrenz.“ (Vivian Dittmar, Zwei Krisen. Acht Parallelen) Das ist eine zentrale Schlussfolgerung für den politischen und gesellschaftlichen Bereich.

Doch es gibt auch noch eine Tiefendimension.
In beiden Krisen zeigt sich auch die große Verwundbarkeit des Menschen, seine Ohnmacht und aber auch die Bedeutung seiner Verantwortung. Beide Krisen offenbaren zudem die Abhängigkeit der Menschen voneinander und von der nichtmenschlichen Schöpfung - im guten wie im schlechten Sinne.

In beiden Krisen wächst die Sehnsucht nach Halt, nach Orientierung und nach Hoffnung.

Überarbeitet und vorgestellt von ***Bärbel Kappe***

10 JAHRE ekita.net

Evang. Kindertageseinrichtungen in der Region Augsburg

Zusammen spielen, lernen, wachsen – das ist der tägliche Antrieb in den Evangelischen Kindertageseinrichtungen von ekita.net. Die evang. Kindertageseinrichtungen (Kitas) Habakuk, Immanuelkindergarten und Johanneskindergarten, die ehemals zur Trägerschaft der Kirchengemeinde Dreifaltigkeit gehörten, wechselten im Jahr 2019 zum Träger ekita.net.

Die **Evang. Kita Habakuk** ist die größte Kita in der Kirchengemeinde, befindet sich in Göggingen und wird geleitet von ***Martina Marzinek***. Der Neubau befindet sich an der Friedrich-Ebert-Straße und bietet insgesamt 115 Betreuungsplätze. Diese sind unterteilt in Krippe, Kindergarten und Hort. Die Betreuung der Kinder findet hier in insgesamt fünf verschiedenen Gruppen statt.

Evang. Kita Habakuk, Augsburg-Göggingen

Der **Evang. Johanneskindergarten** befindet sich im Herzen Inningens, in der Mariusstraße, und wird geleitet von ***Claudia Schabert***. In dem Kindergarten werden insgesamt 50 Betreuungsplätze, unterteilt auf zwei Kindergartengruppen, geboten.

Evang. Johanneskindergarten, Inningen

Evang. Immanuelkindergarten, Leitershofen

Der eingruppige **Immanuelkindergarten in Leitershofen** befindet sich im Immanuelhaus in der Riedstraße und wird seit 01.09.2020 von ***Nikola Geiger*** geleitet. Im Immanuelkindergarten werden insgesamt 25 Betreuungsplätze für Kinder von Familien aus dem Gemeindegebiet angeboten.

Die ekita.net gGmbH wurde 2010 als Zusammenschluss von damals neun evangelischen Kirchengemeinden und Gemeindevereinen gegründet. Ein kirchliches

Unternehmen entstand, das als gemeinnützige Gesellschaft die Trägerschaft für evangelische Kindertageseinrichtungen übernimmt. **Ziel des Verbunds ist die Bündelung von Verantwortung**, sowohl für die betriebswirtschaftliche Organisation als auch für das Personal und die Konzeptionen. Eine Geschäftsführung steuert das operative Geschäft und die Einrichtungsleitungen vor Ort führen den Kita-Alltag. **Pfarrerinnen und Pfarrer erhalten durch ekita.net mehr Zeit für religionspädagogische Tätigkeiten** in ihrer zugehörigen Kita. Sie begleiten die Kinder und die Teams im geistlichen und religions-pädagogischen Sinn. Die Kita versteht sich als Teil der Kirchengemeinde und die Kirchengemeinde als Teil der Kita.

275 Mitarbeitende bilden das Herz von ekita.net. Die Teams in Krippe, Kindergarten und Hort betreuen **ca. 1500 Kinder in derzeit 17 Kitas in Augsburg und Umgebung**. Sie begleiten die Familien ab dem Säuglingsalter bis zum Ende der Grundschulzeit und verstehen sich als wichtige Bezugsperson für die Kinder und als Partner für die Eltern.

Beschäftigt werden bei ekita.net vor allem Erzieherinnen und Erzieher sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger. Viele haben Zusatzausbildungen, beispielsweise als Fachkraft für Inklusion oder Partizipation, andere spezialisieren sich zum Beispiel auf Montessori- oder Reggio-Pädagogik. Eine christliche Grundhaltung sichert das evangelische Profil der täglichen Arbeit mit den Kindern. Diese Wertorientierung prägt auch das kollegiale Miteinander.

ekita.net zeichnet sich besonders durch ihre Vielfalt aus, da jede Kita mit einem eigenen individuellen pädagogischen Konzept arbeitet. Beispielsweise gehören zu ekita.net Einrichtungen, die ▷

▷ nach dem offenen Konzept arbeiten und Kindern Aktionsbereiche anbieten, gleichzeitig gibt es Häuser, in denen der Gruppenverbund zentral ist.

In allen Einrichtungen wird nach dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan** sowie dem **Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz** gearbeitet.

Für die gute Betreuung der Kinder ist auch die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung. Die Eltern werden zum Beispiel bei der Eingewöhnung der Kinder in die Kita unterstützt und beraten, oder, wenn gewünscht, auch in Erziehungs- und Fachfragen. Ein- bis zweimal im Jahr tauschen sich Eltern, die Pädagoginnen und Pädagogen über den Entwicklungsstand des Kindes aus. Auf Elternabenden wird über den Gruppenalltag, die Aktivitäten und über spezielle Fachthemen gesprochen. Im Elternbeirat können sich Eltern nach ihren Stärken und Interessen engagieren. Falls Sie noch mehr über ekita.net erfahren möchten, besuchen Sie die neugestaltete Homepage unter **www.ekita.net**. Bei Interesse an einem Betreuungsplatz stehen die Einrichtungsleitungen für Fragen und Informationen zur Verfügung (*Anm. d. Red.: siehe Seite* 46).

Christian Fischer

Ohne Evangelischer Verein

seit 1898 aktiv mit Gögginger und Augsburger Bürgern

keine Dreifaltigkeitskirche
von 1911 bis 1912 Bau der Dreifaltigkeitskirche

keine Gemeindehelferin
wie Anna Jennerwein, Edith Kramny, Christel Renner und Andrea Wöhrle

keine Ökumenische Sozialstation
1997 durch Pfr. Wolfgang Wunderer mitbegründet

und ohne Sie kein Evangelischer Verein!

Werden Sie Mitglied!

Zusammen mit Pfrin. **Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam** feierten wir einen wunderschönen **Musikgottesdienst**. Musikalische Gästs waren Herr **Michael Lutz, Martin Seiler** und **Naomi Ctome**. Zu unserer Jahreshauptversammlung trafen wir uns im Anschluss. Innerhalb einer guten Stunde wurden die wichtigsten Punkte ausgetauscht, Kritik und Lob geäußert sowie der Ausblick auf das Jahr 2021 gewagt.

Wir sind sehr froh, unsere Gemeindehelferin Andrea Wöhrle in unserer Mitte zu haben - ein Engel für uns und unsere Gemeindemitglieder. Alle Anwesenden stellten fest: Wir brauchen neue Mitglieder, damit der Verein und seine Projekte weiterhin Bestand haben.

Kontakt, Information und Anmeldung bei unserem Diakon ***Gert Jäger* Tel.: 0151/ 2894 7837** oder **E-Mail: Gert.Jaeger@gmx.de**

Leserbrief: Gendern und seine Auswüchse

Als Reaktion auf einen Einladungsbrief, der mit der Überschrift begann: *„Liebe Mitglieder_Innen"*, erreichte uns der folgende Leserbrief. Mit freundlicher Genehmigung des Autors dürfen wir ihn hier für Sie abdrucken. Wir finden, dass man Kritik gerne äußern darf, wenn sie sachlich berechtigt, freundlich und vielleicht mit einem Schuss Humor formuliert wird.

„Mitglieder_Innen", da als Kunstwort ja bewußt eingesetzt, provoziert mich ganz unabhängig von dem häufigen Mißverständnis, das grammatikalische Genus gebe das natürliche Geschlecht wieder (s. *„das Weib"*), zu der Erläuterung, daß der Singular *„das Mitglied"* lautet und der Plural, selbstverständlich ohne daß aus dem Neutrum ein Maskulinum würde,

„die Mitglieder" (vgl. *„das Haus"* – *„die Häuser"*). Das *„er"* am Ende hat also nichts mit Maskulinum zu tun, sondern mit Plural, bietet mithin ganz unabhängig von jedweder frauenpolitischen Haltung keinerlei Ansatz, eine weibliche Form hinzuzufügen – und wenn (sinnloserweise) doch, dann auch eine männliche, denn *„Mitglied(er)"* ist ja Neutrum ohne eigene sprachliche Berücksichtigung der Männer. Oder begrüßen wir in unserem Kindergarten bald *„liebe Kinderinnen und Kinder"*??

Hans-Ulrich Embacher

Aus dem Kirchenvorstand

Impressionen

Ihr Kirchenvorstand ist für Sie aktiv! Gemeinsam nimmt er die Herausforderung an. Es gibt viel zu bedenken und zu organisieren: Was und wie geht es unter Coronabedingungen? Welche Gruppen können sich wieder treffen und worauf muss da besonders geachtet werden? Eines kann man sagen. Die Hygieneschutzmaßnahmen werden sehr sehr ernst genommen.

So trafen sich die von Ihnen gewählten Gemeindevertreter_Innen im Oktober zu einem Klausurtag in der Johanneskirche in Inningen, um sich über die Zukunft kirchlichen Lebens auszutauschen. In Kleingruppen diskutierte man über die Entwicklungsperspektive der

eigenen Gemeinde und unserer Kirche. Gemäß dem Bibelwort: *"Prüfet alles, das Gute behaltet."* (1. Thes. 5,21) Man stellte fest, dass eine Stärke unserer Gemeinde die Jugendarbeit ist. Von vielen Seiten wurde die Konfirmandenarbeit hoch gelobt. Die Gottesdienste haben durch das veränderte Konzept neuen Schwung bekommen. Die Moderation dazu übernahmen diesmal unsere Vertrauensleute Frau **Beate Schabert-Zeidler** und Herr **Frank Sommerrock**. Allen hat der Klausurtag großen Spass gemacht.

Diakon ***Gert Jäger***

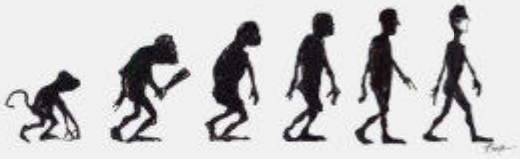
Evangelisches Forum
ANNAHOF

Begegnung und

Das Halbjahresprogramm des Evangelischen Forums Annahof ist in neuem Format erschienen und setzt auf die Farbe Grün. Grün als Zeichen für Bildungs- und

"Begegnungsangebote, … die dem Leben Struktur und Energie verleihen können, die dem Reifen von Haltungen und Werten dienen, die Seele und Herz lebendig erhalten und so eine Perspektive der Hoffnung aufgrünen lassen."

Ein Hygienekonzept sorgt für eine verantwortungsvolle Durchführung der Veranstaltungen auch in diesen schwierigen Zeiten.



Aus dem vielfältigen Angebot möchte ich hier besonders auf einige Veranstaltungsreihen mit sehr interessanten Themen und Referenten hinweisen:

75 Jahre nach Kriegsende
am 07., 12., 18. und 26. November
(Seite 36/37)
Augsburger Friedenswoche
vom 10. bis 13. und 25. November
(Seite 39 – 41)
Die Diakonie lebt… und mischt auf. Talk auf dem blauen Sofa in der Barfüßerkirche
am 01., 04., 07., 08. und 10. Dezember (Seite 52/53)
Ein Hof im Adventslicht
am 02., 09., 16. und 23. Dezember
(Seite 55)
Kirche und Theater: Ein Wort zum Sonntag
am 24.01. und 14.02.2021
(Seite 26)

Als **Online-Vortrag mit Aussprache** wird am 13.11.2020 von 19:00 – 20.30 Uhr angeboten:
Fakt oder Fake, über die Bedeutung von Wahrheit für unsere Demokratie mit Ariane von Eichborn, Verwaltungs- und Politikwissenschaftlerin, Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport
(Seite 42)

Auf die besondere Situation der Kirche in diesen Zeiten wird am 17.11.2020 um 19.30 Uhr im Moritzsaal Bezug genommen:
Heute geschlossen! GOTTESDIENST in Zeiten von Corona
mit Helmut Haug, Stadtdekan St. Moritz, und Michael Thoma, Stadtdekan St. Anna.
(Seite 45)

Bildung

Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf das Programmheft „Evangelisches Forum ANNAHOF, Halbjahres-programm September 2020 – Februar 2021“
Es lohnt sich, darin zu stöbern!

Bärbel Kappe

Mittwoch, 13. Januar 2021, 19.30 Uhr, Augustanasaal

25 Jahre Schwangerschaftskonfliktberatung

Rita Klügel erzählt von Problemen und ihren Erfahrungen

Nicht immer bedeutet es sofort ein großes Glück, wenn eine Frau merkt, dass sie schwanger ist. Oft beginnt eine Fülle von sozialen und psychischen Problemen, weil die gesamte Lebensplanung durcheinander gewirbelt wird. Umgekehrt gibt es immer mehr Paare, die sich vergeblich Nachwuchs wünschen und sich mit den Fragen nach künstlicher Befruchtung oder Leihmutter-schaft herumquälen. Da tut es gut, sich einer fremden Person öffnen zu können, die vorurteilsfrei, aber mit Sachkenntnis und mit einer Wertehaltung die Lage zu besprechen bereit ist.

Rita Klügel, studierte Psychologin und Sozialpädagogin, engagiert sich seit 1995 in der Schwanger-schaftskonfliktberatung, zunächst, obwohl selbst Protestantin, im Rahmen des Sozialdienstes katholischer Frauen. Als die katholische Kirche aber beschließt, aus dem staatlichen System der Beratung auszusteigen, wechselt sie 2000 zur neu gegründeten Initiative **„DONUM VITAE“**, wo sie Schwangerschaftsberatung organisierte und gestaltete und mit der sie immer noch verbunden ist.

Von den komplizierten Problemen um die Schwangerschaft kann sie aus eigener Erfahrung berichten.

Eintritt frei. Spenden erbeten.
Anmeldung über das Evang. Forum Annahof (Tel.45017-1200)

Pfr.i.R. ***Wolfgang Wunderer.***
Tutzinger Freundeskreis

Geburtstag feiern im Kreis von Freunden

Der Seniorengeburtstag mit unserer Gemeindehelferin Andrea Wöhrle

Liebevoll bereitet Frau Andrea Wöhrle alles vor. Zu Hause bäckt sie die Kuchen und die Muffins, bringt Dekorationsmaterial für die Geburtstagstische mit und legt die Liedblätter mit den Lieblingsliedern unserer Geburtstagskinder bereit.

Eingeladen sind alle Geburtstagskinder, die sich im Rentenalter befinden. Gerne können sie ihren Lebensgefährten mitbringen.

Oft sind andere Familienmitglieder weit entfernt. Damit das eigentliche Geburtstagsfest nicht ausfallen muss, richten wir in einem kleinen, aber feinen Rahmen die Feier aus. Bei Kaffee und Kuchen, zusammen mit Pfarrerin oder Diakon, gibt es Lustiges und Besinnliches, Kurzweiliges und Aktuelles. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Freude und Frohsinn will man gemeinsam erleben.

Dieses Angebot wird gerne angenommen. Im Durchschnitt kommen zwischen 15 und 20 Personen, die ihren Geburtstag mit uns im Kreis von Freunden feiern wollen. Alles natürlich mit Abstand und Mundschutz. Lassen Sie sich auch einmal einladen!

Diakon ***Gert Jäger***

Am Freitag, den **4.12.2020** wollen wir wie jedes Jahr die Männer vom Haus Osterwald mit netten Päckchen bescheren. Menschen, die vom alltäglichen Leben ausgegrenzt sind, freuen sich ganz besonders über eine solche Aktion.

Bitte helfen Sie uns auch heuer dabei, den Männern eine Freude zu machen, indem Sie ein **Nikolauspäckchen** beisteuern. Alles darf hinein, nur nichts Alkoholisches (keine Likörpralinen oder Rasierwasser etc.). Es wäre sehr schön, wenn wir beladen mit vielen Geschenken zur Herzogsägmühle fahren könnten.

Vielen Dank

Brigitte Gschwender und Team

Neue Austräger für die Schafweidsiedlung gesucht

Brigitte Gschwender, bekannt als Mesnerin, Mitglied des Kirchenvorstands, gute Seele der Dreifaltigkeits- gemeinde, sucht aufgrund ihres Alters **eine Nachfolgerin als Gemeindebriefausträgerin** in der Schafweidsiedlung. Viermal im Jahr erscheint unser Gemeindeblatt und ist innerhalb einer Stunde beim *„Gassigehen mit dem Hund“* verteilt.

Melden Sie sich bei Frau **Brigitte Gschwender**, bei Diakon **Gert Jäger** oder bei uns im Pfarramt.

Die Herbstzeitlosen

Mit Frau Brigitte Gschwender und Team
Einmal monatlich am Montag, 14.30 bis 16.30 Uhr
Für alle über 60-Jährigen

2. November
Unsere Orgel in der Dreifaltigkeitskirche mit unserer Kantorin ***Katharina Förg***

7. Dezember:
Adventsnachmittag mit Andacht

4. Januar:
Jahreslosung

1. Februar:
Fröhliche Runde

aktiv + fit lebenslustig

Impressum

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
Dreifaltigkeitskirche Augsburg-Göggingen
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes
Verantwortlich: Diakon Gert Jäger und Team

Autoren: Hans-Ulrich Embacher, Christian Fischer, Pfrin. Andrea Graßmann, Brigitte Gschwender, Alfred Hausmann, Diakon Gert Jäger, Bärbel Kappe, Pfrin. Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Pfr. Martin Kleineidam, Imke Knoll, Irmela Lehmann, Cornelia Reh, Margot Schönewolf, Hans-Georg Stapff, Pfr.i.R. Wolfgang Wunderer, Julia + David

Hinweis: Die Artikel geben die Ansicht ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion.

Gottesdienstseiten: Pfarramt
Titelbildgestaltung: Miriam Jäger
Lektoren: Familie Weibezahn,
Christin Schöttler,

Satz und Technik: Gert Jäger
Druck: Senser_Druck, Augsburg-Göggingen
Fotos und Grafiken: GEP-Materialdienst, privat
Eine eventuelle Urheberrechtsverletzung durch uns ist unbeabsichtigt.
Auflage: 3200

Nächste Ausgabe: Februar/ März/ April 2021
So., 7.02.2021 bis vorauss. So., 25.04.2021
1. Redaktionssitzung: Do., 12.11.2020, 18 Uhr
im Evangelischen Jugendzentrum
Redaktionsschluss: Fr., 8.01.2021

Übernächste Ausgabe: Mai/Juni/Juli 2021
So., 2.05.2021 bis vorauss. So., 25.07.2021
1. Redaktionssitzung: Do., 11.02.2021
Redaktionsschluss vorauss.: Fr., 19.03.2021

In und für unsere Gemeinde aktiv:

Kantorin *Katharina-Luise Förg*
Gemeindehelferin: *Andrea Wöhrle*
Kirchnerin in Göggingen: *Renate Türk*
Kirchner in Leitershofen: *Nico Dibiase*
Kirchnerin in Inningen: *Jutta Goßner*

Evang. Jugendzentrum Göggingen,
Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,
Tel.: 0821/ 6505 4781 oder 0821/ 6505 4782;
HP: ej-goeggingen.de; juze-goeggingen.de
juze.goeggingen@gmail.com
Leitung:
Diakon Gert Jäger 0151/ 2894 7837
und Sozialarbeiterin
Franziska Egger 0179/ 324 7116

Evangelischer Verein, Tel.: 0821/ 91182
Vorstand:
Diakon Gert Jäger Tel.: 0151/2894 7837
und Wolfgang Wöhrle
Spendenkonto - Kreissparkasse:
IBAN: DE21 7205 0101 0000 050344
BIC: BYLADEM1AUG

Katholisch-Evangelische Sozialstation,
Römerweg 18, 86199 Augsburg,
Tel.: 0821/ 9 22 30
Leitung: Werner Blochum

10 JAHRE ekita.net
Evang. Kindertageseinrichtungen in der Region Augsburg

Evang. Kindertagesstätte Göggingen,
Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,
Tel.: 0821/ 455 6763,
E-Mail: Kita.Habakuk@ekita.net
HP: kitahabakuk.de
Leitung: Martina Marzinek

Evang. Johanneskindergarten Inningen,
Mariusstr. 9, 86199 Augsburg,
Tel.: 0821/ 9 62 21/ Fax 65 09 235,
E-Mail: kita.johannes-inningen@ekita.net
HP: kiga-johannes-inningen.de
Leitung: Claudia Schabert

Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen,
Riedstr. 28, 86391 Stadtbergen,
Tel.: 0821/ 43 72 70,
E-Mail: kita.immanuel@ekita.net
HP: immanuel-kindergarten-leitershofen.e-kita.de
Leitung: Nikola Geiger

Vielen Dank an alle, die beim Entstehen und beim Verteilen dieser Ausgabe mitgeholfen haben. Dieser Gemeindebrief wird ohne kommerzielle Werbung finanziert. Ihre Spende zur Deckung der Druckkosten ist daher sehr willkommen!

Erst gelacht, dann nachgedacht!

Angela Merkel kommt bei einem Verkehrsunfall ums Leben und steht schließlich vor der Himmelstür. Petrus begrüßt sie und meint: *„Liebe Angela, du hast wie alle, die hier hoch kommen, die Wahl: Möchtest du in den Himmel oder in die Hölle? Damit dir die Entscheidung etwas leichter fällt, werde ich dir beides zeigen."* Zuerst flanieren sie durch den Himmel. Alle liegen auf schneeweißen, weichen Wolken und dösen, schlafen oder summen verträumt vor sich hin. Danach gehen sie in die Hölle. Herrlich blauer Himmel, darunter ein Golfplatz mit wunderschönem Clubhaus, all ihre verstorbenen Freunde winken ihr zu. Petrus wiederholt: *„Angela, du musst dich entscheiden! Bis morgen hast du Zeit!"* Am nächsten Morgen ruft Petrus sie wieder zu sich: *„So Angela, wie hast du dich nun entschieden? Himmel oder Hölle?"* Angela zögert nicht: *„Also, der Himmel ist schon auch sehr schön, aber in der Hölle, da ist wenigstens etwas los!"* Also fährt Petrus sie mit dem Aufzug hinunter in die Hölle, die Tür öffnet sich und alles ist düster, es qualmt, all ihre Freunde stehen bis zum Hals in Schlamm und müssen stinkende Fäkalien in Tüten füllen. *„Was ist das hier?"*, ruft Angela entsetzt. *„Wo ist der blaue Himmel, der Golfplatz und das alles?"* Darauf Petrus trocken: *„Tja, das kennst du ja: Gestern war vor der Wahl, heute ist nach der Wahl!"*

Evang.-Luth. Pfarramt Dreifaltigkeitskirche

Klausenberg 1, 86199 Augsburg,
Tel.: 0821/ 9 11 82 / Fax: 0821/ 9 62 27
E-Mail: pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de; www.3-faltigkeit.de
Sekretärinnen: Sybille Aumann + Bianca Schütt, Tel.: 0821/ 91182

Bürozeiten: **Mo., 8 - 12 Uhr, Di., 11 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr**
Mi., 8 - 12 Uhr, Do., 7 - 12 Uhr
Fr., 8 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Pfrin. ***Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam***	Tel.: 0821/ 95022
und **Pfr.** ***Martin Kleineidam***	Tel.: 0821/ 91182
Pfrin. ***Andrea Graßmann***	Tel.: 0821/ 96211
Diakon ***Gert Jäger***	Tel.: 0151/ 2894 7837
Sozialarbeiterin ***Franziska Egger***	Tel.: 0179/ 324 7116

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:
Beate Schabert-Zeidler Tel.: 0821/ 992 094
und ***Frank Sommerrock***

Evang. Verein	Tel.: 0821/ 91182
Evang. Jugendzentrum	Tel.: 0821/ 6505 4781
Evang. KiTa Habakuk	Tel.: 0821/ 455 6763
Evang. Johanneskindergarten Inningen	Tel.: 0821/ 96221
Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen	Tel.: 0821/ 437 270

(Detailangaben im Heft, S. 46)

Soziale Fachberatung für Senioren:	Tel.: 0821/ 93415
Katholisch-Evangelische Sozialstation:	Tel.: 0821/ 9 22 30
Ökumenische Telefonseelsorge:	Tel.: 0800-1110111 oder -1110222
Evang. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensberatung:	Tel.: 59 77 60

Bankverbindung der Dreifaltigkeitsgemeinde: Kreissparkasse.
IBAN: DE6372 050 101 0000 526343; BIC: BYLADEM1AUG